Anlage 3

Verbandsgemeinde
Bad Ems - Nassau
Eing. 21. März 2019
GB Hz

75/03

Bad Ems, 22.03.2019

Sehr geehrte Herr Bruchhäuser, sehr geehrte Damen und Herren,

die mögliche Schließung des Jugendzentrums Bad Ems sorgt für großen Schrecken und Besorgnis an der RS plus Bad Ems-Nassau.

Das Jugendzentrum mit seinen Mitarbeitern Norbert Dötsch und Julia Siebenschuh stellen seit Jahren eine feste Größe nicht nur für die Bad Emser Kinder und Jugendlichen, sondern auch für die der zahlreichen angrenzenden Gemeinden dar, und bietet somit geschützten Raum insbesondere für diejenigen, die vom Elternhaus wenig bzw. keine Unterstützung erfahren. Ebenso nicht zu vernächlässigen ist der immense Aufwand, der für die Integration von Flüchtlingen betrieben wird.

Eine Schließung hätte nicht zuletzt zur Folge, dass viele „Problemfälle" nicht mehr erkannt werden und eine möglichst schnelle Hilfe ausbleibt. Alternativ würden sich Jugendliche Plätze zum Abhängen suchen, wie beispielsweise die Wipsch, und sie wären dort ohne Kontrolle sich selbst überlassen. Das damit verbundene Bild für Außenstehende ist sicherlich nicht wünschenswert.

Selbstverständlich sind auch wir als Schule direkt betroffen, da das JuZ seit dem Schuljahr 2010/11 ein fester Kooperationspartner ist.

Zu Beginn eines jeden Schuljahres finden Kennenlerntage mit unseren neuen 5-Klässlern statt. Nicht wenige unserer Schüler nehmen das JuZ nicht nur als Treffpunkt für Spiele wahr. Vielmehr ist es für viele unserer Schülerinnen und Schüler eine Anlaufstelle bei schulischen oder familiären Problemen, ein Unterschlupf, wenn es regnet oder der Zug Verspätung hat.

Im Bereich unseres Ganztagangebotes bietet das JUZ täglich Arbeitsgemeinschaften. Darüber hinaus finden Projekte auf interkultureller Ebene statt, die unsere stark gemischte Schülerschaft einander näher bringt und möglichen Konflikten vorbeugen.

Kinder- und Jugendarbeit stellen eine Investition in die Zukunft einer Verbandsgemeinde dar und macht eine ländliche Region wie Bad Ems auch zukünftig lebenswert für junge Menschen (die im Übrigen auch irgendwann einmal mit Kindern gesegnet werden).

Wir erleben tagtäglich, mit welchen Problemen unsere Schülerinnen und Schüler konfrontiert werden. Das können wir als Schule, auch wenn wir von einem Schulsozialarbeiter unterstützt werden, leider nicht alles auffangen. Umso wichtiger ist das JuZ als Anlaufstelle für die Jugendlichen, die auch nach der Schulzeit kompetente Menschen finden, die sie auffangen.

Die Schließung des JuZ zur Konsolidierung des Haushalts mag kurzfristig betrachtet Kosten sparen, bewirkt jedoch mittelfristig möglicherweise eine Kostensteigerung. Abgesehen davon verliert Bad Ems sicherlich eine gehörige Portion Attraktivität, wenn jungen Menschen eine Anlaufstelle für ihre Sorgen und Nöte genommen wird.

Kinder sind die Zukunft einer Stadt/VG, und daher stellt sich mir die Frage, ob der Bereich Jugend und Soziales tatsächlich der Posten sein muss, an dem die Sparschraube gedreht werden soll.

Mit freundlichen Grüßen

Pia Törkel

Pia Törkel, Schulleiterin